

**PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN**(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,  
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Dr. Dr.-Ing. e. h. F. Hundeshagen, früherer Mitinhaber des chemischen Laboratoriums von Dr. Hundeshagen und Dr. Sieber, Stuttgart, wurde aus Anlaß seines 50jährigen Doktorjubiläums von der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig das Doktordiplom erneuert.

Dr. A. Wendel, Mitinhaber des chemischen Laboratoriums von Dr. H. Schulz, Magdeburg, feierte am 1. September das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit dortselbst.

Geh. Hofrat Prof. Dr. Dr.-Ing. e. h. M. Le Blanc, Ordinarius für physikalische Chemie und Direktor des physikalisch-chemischen Instituts an der Universität Leipzig, wurde von den amtlichen Verpflichtungen entbunden und tritt in den Ruhestand.

Gestorben sind: Dr. S. Bein, Berlin, vereidigter Handelschemiker, Inhaber eines öffentlichen chemischen Laboratoriums, langjähriger Vorsitzender des früheren Bezirksvereins Berlin des V. d. Ch. und eines der ältesten Vereinsmitglieder, im Alter von 74 Jahren am 26. August. — Geh. Hofrat Prof. Dr. K. Elbs, früherer Direktor des chemischen Instituts an der Universität Gießen, am 24. August im Alter von 75 Jahren.

**Ausland.** Die Chemisch-Pharmazeutische Untersuchungsanstalt in Wien begeht am 1. Oktober ihr 25jähriges Bestandsjubiläum.

**Habilitiert:** Dr. F. Münchberg an der Tierärztlichen Hochschule Wien für Milchhygiene, Lebensmittel- und Futtermittelkunde.

Priv.-Doz. Dr. W. Wöhlbier, Rostock, hat das ihm angebotene Ordinariat für Pflanzen- und Tierernährung sowie die Stellung als Direktor des agrilkulturchemischen Instituts an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Ankara (Türkei) abgelehnt.

**RUNDSCHAU**

**Duisberg-Stiftung<sup>1)</sup>.** Der Prüfungsausschuß, bestehend aus den Herren Geheimrat Prof. Dr. C. Duisberg, Leverkusen, Prof. Dr. P. Duden, Frankfurt a. M.-Höchst, und Oberstudiendirektor Dr. W. Paackelmann, Kassel, hat die Herren Dr. Gerhard Rühl, Dr. Reinhard Demisch und Fräulein Dr. Liselotte Ronsdorf als Stipendiaten ausgewählt und ihnen insgesamt einen Beitrag von 7000 RM. für das Auslandsstudium zuerkannt. (20)

**VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER****Die Feier des 70. Geburtstages von Paul Walden.**

Am 26. Juli beging Wirklicher Staatsrat Professor Dr. Dr.-Ing. e. h. Paul Walden seinen 70. Geburtstag. Bei der Feier, die im festlich geschmückten Hörsaal des Chemischen Instituts der Universität Rostock stattfand, wurde der Verein deutscher Chemiker und sein Bezirksverein Groß-Berlin und Mark durch Dr. A. Buß vertreten. Den Festakt leitete der stellvertretende Direktor, Professor Dr. R. Stoermer ein, und der Rektor der Universität Rostock, Professor Dr. Schulze und der Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Schüßler feierten die Verdienste Waldens um die Universität. Dann beglückwünschte der stellvertretende Vorsitzende der Studentenschaft, cand. med. Brinkmann, Walden nicht nur als Lehrer, sondern auch als väterlichen Freund und Führer der Studenten.

Professor Uhlich, Oberassistent und Leiter des Physikochemischen Instituts, überbrachte die Glückwünsche der Rostocker Schüler, Dozenten und Angestellten, und verlas einen reizenden poetischen Scherz „Goethes Besuch bei seinem Freunde Paul Walden“, der den früheren Schüler Waldens,

Dr. Robert Fellinger, Berlin, zum Verfasser hat<sup>1)</sup>. Dr. Sioinne, Berlin-Siemensstadt, überreichte namens der früheren Schüler aus der Wirkungszeit des Jubilars an der Rigaer Hochschule eine Glückwunscharte und ein umfangreiches Album mit Bildern von den früheren Wirkungsstätten Waldens. Die Rostocker Chemiestudenten vertrat cand. chem. v. Freiberg. Professor Bodenstein beleuchtete die unvergänglichen Verdienste Waldens um die Wissenschaft in einer längeren Darstellung und überreichte im Namen der „Deutschen Chemischen Gesellschaft“ eine künstlerische und herzlich gehaltene Adresse. Im Auftrage der „Deutschen Bunsen-Gesellschaft“ komme er, so führte Bodenstein aus, um ihm die Ernennung zum Ehrenmitglied der Deutschen Bunsen-Gesellschaft zu überbringen, und gleichzeitig einen besonderen Band der Zeitschrift für Elektrochemie zu überreichen, in dem frühere Schüler und Freunde eine Reihe von Abhandlungen aus dem Arbeitsgebiet Waldens zusammengetragen haben.

Dann verlas Dr. Buß ein Handschreiben des Vorsitzenden des V. d. Ch., Professor Duden, in dem dieser betont, daß der V. d. Ch. stolz darauf sei, Exzellenz Walden zu seinen Ehrenmitgliedern zählen zu dürfen. Das Schreiben schließt mit den Worten: „Schenken Sie als Chemiker und als Naturforscher der deutschen Wissenschaft noch viele schöne Gaben! Seien Sie auch bei den neuen großen Aufgaben, die der nationale Aufbau unserem Verein stellt, wie bisher unser warmer Züger, zuverlässiger Freund und Helfer!“ Namens des V. d. Ch. überreichte Dr. Buß dann eine Mappe mit dem Festaufsatz der „Angewandten“<sup>2)</sup>, in dem das Lebenswerk Waldens gewürdigt wird.

Als Vorsitzender des Bezirksvereins Groß-Berlin und Mark V. d. Ch. gedachte Redner mit dankbaren Worten der wunderbaren Vorträge, die Walden in unserem Bezirksverein gehalten hat, und dankte auch der Gattin.

Weitere Wünsche übermittelten der Dekan der Medizinischen Fakultät, Professor Steuerer, für die verschiedenen naturwissenschaftlichen Gesellschaften die Professoren v. Brunn, Keeser und Curschmann. Professor Keeser, der 2. Vorsitzende der Rostocker Naturforschenden und Medizinischen Gesellschaft, überbrachte mit den herzlichsten Glückwünschen das Diplom über die Ernennung Waldens zum Ehrenmitglied dieser Gesellschaft, und der Vertreter des nationalsozialistischen Studentebundes, stud. med. Koch, schmückte den Jubilar mit der Bundesnadel.

Nachdem Privatdozent Dr. Capobus einen Teil der zahlreichen Glückwunschtelegramme verlesen hatte, ergriff der Jubilar selbst das Wort und führte etwa folgendes aus:

„Daß er nun 70 Jahre alt sei, könne er nur glauben, weil es ihm von allen Seiten versichert würde, er danke der Universität für das große Vertrauen, daß sie ihm damals entgegengebracht habe, als er als Professor ohne jedes Buch nach Rostock gekommen sei. Infolge der politischen Wirren habe er seine wertvolle über 1000 Bände starke Bibliothek in Rußland lassen müssen. Er sei auch dafür dankbar, daß man ihn mit Ämtern verschont habe, so daß er nur seiner Arbeit leben konnte. Walden dankt dann in eruster und heiterer Weise jedem der einzelnen Redner und dankt auch besonders für die Ernennung zum Ehrenmitglied der Deutschen Bunsen-Gesellschaft und der Rostocker Naturforschenden und Medizinischen Gesellschaft. Die Ehrung der Bunsen-Gesellschaft erkläre er sich aus drei Gründen, die dem ersten Ehrenmitglied Bunsen und ihm wohl gemeinsam seien: Erstens sei auch er ein Freund der Praxis und ein Feind der Theorie. Zweitens sei er der Auffassung, daß der Chemiker, der Typus eines Hand- und Kopfarbeiters, rein gar nichts sei, wenn er nicht zugleich Physiker ist. Und drittens sei auch er Kettenraucher.“ Der Jubilar schloß mit einem Scherzwort:

„Der vielfach gewünschten Achtzig  
Will ich mit Geduld erharren,  
Ich glaube die Sache macht sich,  
In Freude mit Arbeit und etlichen Zigarren.“

<sup>1)</sup> Der poetische Scherz wird abgedruckt in den „Mitteilungen“ des Bezirksvereins Groß-Berlin und Mark.

<sup>2)</sup> Seite 497.

<sup>1)</sup> Vgl. Ztschr. angew. Chem. 45, 681 [1932].